

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1951-09-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

WALDEMAR BONSELS

AMBACH, 30. September 1951
AM STARNBERGER SEE

Meine liebe Heidi.

Du hast so oft Briefe, die über Deine Adresse an mich gekommen sind, ungeöffnet weitergegeben, dass ich Dich heute gern einmal am Inhalt eines Briefs teilnehmen lassen möchte, der vor ein paar Tagen hier ankam. Es ist einerseits das tiefe und liebe Wohlwollen einer Achzigjährigen, an dem Du teilnehmen sollst und andererseits die Beilage, von einer Komik, wie kein noch so gescheiter Geist sie sich jemals hat ausdenken können. Wäre diese Zusammenstellung nicht ein überraschendes Paradigma für den Ungeist und Geist der Zeit und gleichzeitig geradezu ein überzeugendes Dokument dafür, dass echte Komik in der Reibungsfläche zwischen dem Naiv-Schmerzlichen der höheren geistigen Forderung der Ueberwindung entsteht, würde ich Dir sicher keine solche tragikomischen Scherze übersenden. Aber ich kann mir nicht helfen, ich habe seit Deinem Besuch bis heute über nichts so lachen müssen, wie über diese Reportage der alten Frau, die zwischen ihren letzten Lebenstagen und den Verwilderungen der Zeit diese Aufzeichnungen an mich schickt.

Das Buch von Bacmeister ist erst gestern an Euch abgegangen und inzwischen auch eine Neuauflage von "Das Vergessene Licht". Ich denke, Du bist wieder in Glattfelden und hoffe herzlich, ich streife Eure Gefilde in absehbarer Zeit. Gib Deinem Mann in einer düsteren Stunde der Depression die Aufzeichnungen meiner alten Freundin. Ich fürchte, er wird lachen.

Herzlichst Dein

Waldemar Bonsels.